

Auf die Tagesordnung gehört das politische Streitgespräch

Genosse Rudi Kurth, Parteisekretär, VEB Barkas-Werk, spricht über die ersten Erfahrungen, wie im VEB Barkas-Werk jeden Monat einmal zum Tag des Gruppenorganisors ein Streitgespräch um ein aktuelles theoretisches Problem geführt wird. Es soll den Genossen helfen, die richtige politische Sprache zu sprechen.

Wußten wir immer, wie die Stimmung im Betrieb ist? Nein! Die Parteileitung bekam Einschätzungen aus den APO-Bereichen, den AGL, von der FDJ und vom Frauenausschuß. Ich muß euch sagen: Mit diesen Einschätzungen war anfangs oft nicht viel anzufangen. Die Parteileitung konnte nicht sagen, wie die Meinung der Arbeiter, die Stimmung im Betrieb ist. Das war uns Anlaß, zu überprüfen, wie das tägliche politische Gespräch geführt wird.

Wir fragten uns als Parteileitung, ob wir die Agitatoren so schulen, daß sie ihre politische Arbeit auch durchführen können, wie es notwendig ist. Daraufhin schauten wir uns einmal die Tagesordnung der APO-Versammlungen und zum Tag des Gruppenorganisors an.

Zum Tag des Gruppenorganisors, den wir jeden Monat durchführen, sind immer 45 Agitatoren anwesend. Wir stellten fest, daß wir nicht ein einziges theoretisches Problem auf der Tagesordnung hatten. Es gab natürlich auch keinen richtigen Meinungsstreit um Fragen der nationalen Politik, des Kräfteverhältnisses in der Welt und zu Fragen der allgemeinen und totalen Abrüstung. Wir haben es geändert. Wir werden jeden Monat mindestens einmal in der Parteileitung, in der BGL und in den Parteigruppen, in den APO-Leitungen, in den AGL ein aktuelles politisches Problem von seiner theoretischen Seite beleuchten. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen der Abrüstung und der Kampf um die endgültige Beseitigung des Kolonialismus und die Programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht.

Unsere Kumpel haben noch nicht richtig den Zusammenhang verstanden, der zwischen dem Kampf um den Frieden und ihrer fachlichen Arbeit im Betrieb

besteht. Oft wird noch angenommen, daß die Abrüstung nur in der UNO von den Diplomaten entschieden wird. Unser Bestreben ist es, diesen Zusammenhang allen zu erläutern und damit ganz be-



Parteisekretär Rudi Kurth: ... „Wir fragten uns, ob wir die Agitatoren so schulen, daß sie ihre politische Arbeit auch durchführen können ...“

stimmte ökonomische Ergebnisse zu erreichen. Wir wollen beispielsweise die Seifert-Methode in einer Abteilung einführen. Das soll das Ergebnis einer zielstrebigem ideologischen Arbeit sein.

*

Das Gespräch konnte nur einige Erfahrungen aus dem politischen Leben in den Karl-Marx-Städter Grundorganisationen wiedergeben. Welche Erfahrungen in anderen Grundorganisationen in der politischen Massenarbeit vorhanden sind, davon sollten die Genossen im „Neuen Weg“ schreiben.